

Fleming, Paul: 9. Über Herrn Johan Sybels Heimreisen (1624)

1 Der Dank ist nun verdient. Gebt zu ihr Pierinnen,
2 Apollo laß es sein, daß dieser euer Sohn
3 den wolerzielten Preis und ausgezahlten Lohn
4 mit sich zu Hause führ'! Er wird die regen Sinnen,

5 den aufgeweckten Geist so weiter schwingen können
6 und euren Ruhm mit ihm. Nun wol! Er zeucht darvon,
7 mein ungefärbter Freund. Und seht, ihr habt ihn schon
8 mit eurer Gunst bedacht. Nun wol! Er zeucht von hinnen.

9 Ihr Götter, die ihr sonst die Wege pflegt zu schützen,
10 verschafft ihm sichern Paß; ihr Winde, brecht den Lauf,
11 halt, Himmel, Frost und Schnee und alle Wolken auf!

12 Und du, o Vaterland, der ists, der dir wird nützen,
13 dein liebes Kind, der ists, gieb ihm nun süße Rast,
14 gleich wie du ihm vorhin das Leben geben hast!

(Textopus: 9. Über Herrn Johan Sybels Heimreisen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48>)